

B-6197

Demokratisches Volks-
blatt, Salzburg

Datum:

5. April 1952

Karl May

Am 30. März jährte sich der Todestag von Karl May zum 40. Mal. Mit ihm, dem Webersohn aus Radebeul, der sich zum meistgelesensten Jugendschriftsteller durchrang, wurde die deutsche Literatur um einen Autor bereichert, dessen Lebenswege zum Teil noch immer im Dunkel liegen, der aber mit den vielen Werken seiner Fabulierkunst eine ganze Welt eroberte. Mit einem Baedeker und einem Atlas von Velhagen und Klasing begann er seine ersten Reiseerzählungen zu schreiben, seine bekannten Indianergeschichten. Erst später, im Alter von 60 Jahren, sah er Amerika und Vorderasien, aus denen er jahrelang wie ein versierter Weltreisender erzählt hatte. Seine Lebensbahn war bewegt, er saß auch im Zuchthaus, 1898 begann gegen ihn ein großes Kesseltreiben, im Laufe von Gerichtshändeln kamen seine Vorstrafen ans Tageslicht, aber er gab sich nicht geschlagen. Wien bereitere ihm wenige Wochen, bevor er an einer Erkältung starb, große Ovationen; er hatte sich damals im Spätwinter 1912 in Wien den Todeskeim geholt.